

Washington wird uns alleine lassen

Die Nato und der „kalte Krieg“ gegen Russland: „Alarmbereitschaft und Abschreckung“, FR-Tagesthema vom 12. Juli;

Und wieder sollen Langstreckenraketen hier stationiert werden. Strack-Zimmermann träumt schon wieder die alten Träume über Truppen, die Richtung Osten verlegt werden, darum wäre das wichtig. Vermutlich kann auch sie es kaum noch abwarten. Alle Parteien, auch unser Friedenskanzler Scholz, bejubeln, dass dieses Teufelszeug bald wieder bei uns steht. Das Zeug, gegen das vor Jahren Tausende auf die Straße gingen.

Es wird aber geklagt, dass es an Soldaten, Waffen, Munition, auch an Ausrüstung fehlt. Überlegt wird schon, wem man wie und wie viel wegnehmen kann, um endlich wieder kriegstüchtig zu werden. Denn Opfer sollen gebracht werden. Natürlich wieder nur vom einfachen Volk. Einige wissen sogar schon das Jahr, wann die Russen kommen werden. Nur frage ich mich, warum diese angeblichen Fachleute vermuten, „der Russe“ warte, bis wir wieder kriegs-

tüchtig sind? Warum nutzt er nicht unsere Schwächen aus und kommt sofort? „Kreml-Sprecher Dmitri Peskow sagte: „Das ist eine sehr ernste Bedrohung für die nationale Sicherheit unseres Landes.“ Diesen Satz hören wir immer aus Washington, wenn man dort die eigenen Überfälle auf andere Länder begründen will. Und dieses Washington wird uns alleine lassen. Wolfgang Seibt, Wettenberg

Diskussion: frblog.de/nato-ruestung



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zurschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

Wie in Kanada oder bei mir nebenan

Nach der Ahrtal-Flut: „Es fehlt an inklusiven Schutzkonzepten“, FR-Politik vom 13. Juli

Bei der Ahrtal-Flut 2021 ertranken zwölf Menschen mit Behinderung. Seither hat sich wenig verbessert. Die Nachricht über die hilflos umgekommenen Menschen löste bei mir unmittelbar die Assoziation eines Unfalls in Kanada aus. Damals in Ontario, vor mehr als zwei Jahrzehnten, waren in einem Schulbus mit ausschließlich behinderten Menschen alle verbrannt. Deutschland hat die UN-Behindertenrechtskonvention 2009 gezeichnet. Mitte der 80er Jahre, vor fast vier Jahrzehnten, haben Eltern bundesweit für ihre Kinder den Platz in einer inklusiven Gemeinschaft gefordert. „Du ge-

hörst zu uns“, könnte die Überschrift sein. Im Ahrtal im Einsatz unterwegs war auch Albrecht Roebke, Sohn engagierter, inklusionsorientierter Eltern und Autobahn-Seelsorger. Aber das Thema Inklusion ist in Deutschland bei vielen immer noch nicht angekommen, obwohl die erste inklusiv aufgewachsene Generation bereits selbst Kinder hat. Obwohl alle wissen, dass Inklusion geht und vor allem wie, werden weiter Forschungsgelder verschleudert statt sie dort zu investieren, wo die Menschen sind, in Kita, Schule, Straße, im inklusiven Wohnen wie in Kanada oder bei mir nebenan.

Ich danke Anna Laura Müller für ihren engagierten Artikel drei Jahre nach der schrecklichen Flut im Ahrtal. Er ist wichtig, weil vieles droht, auseinanderzufallen. Wir alle – mit und ohne Behinderung – müssen verantwortlich für den Zusammenhalt der Gesellschaft sorgen. Die vielen Aktionspläne müssen umgesetzt werden. In Kanada lernen die Jüngsten bereits im Kindergarten spielerisch, was zu tun ist, wenn es brennt, worauf und auf wen ich achten muss. Welche Rettungspläne haben wir auf Augenhöhe mit unseren Kindern aufgestellt? Birgid Oertel, Elternbund Hessen, Hattersheim

SORRY

Unsere berüchtigte Serie „Die FR und die Zahl der weiblichen CDU-Vorsitzenden“ nimmt es heute mit Angela Merkel auf. Die soll die bisher einzige Frau an der Spitze der CDU gewesen sein. So stand es jedenfalls im Artikel „Der Irrtum mit der CDU“ (17.7., S.6). Nun fragen sich manche Leserinnen und Leser: Gab es da vielleicht noch eine gewisse Annegret Kramp-Karrenbauer? Die Antwort ist offen. Was meinen Sie?

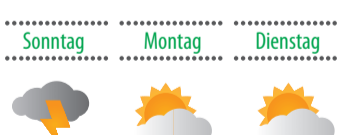
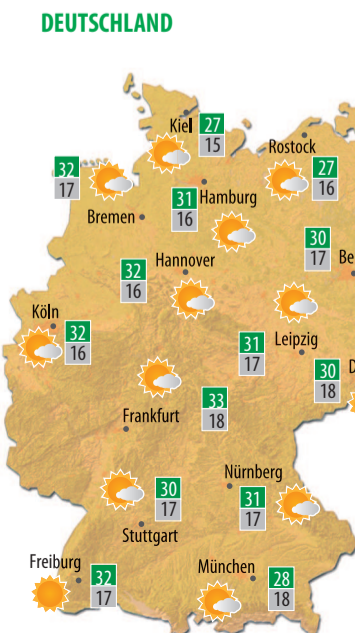
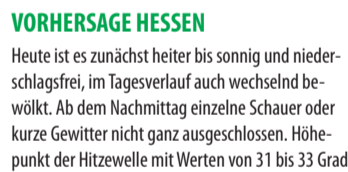
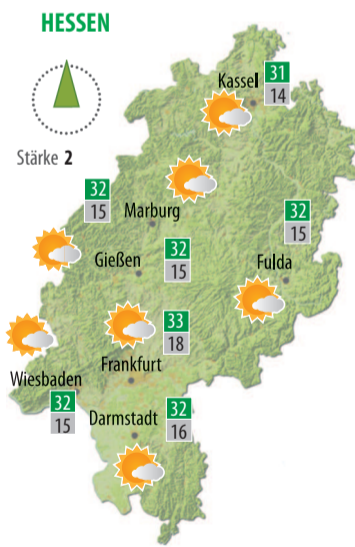
Violent prevention ist was anderes als „violence prevention“. Jenseits der Frage, ob man für ein solches Projekt der Gewaltvermeidung, das selbstverständlich zu befürworten ist, einen Namen in englischer Sprache braucht oder nicht: „Violent prevention“ heißt „gewalttätige Vorsorge“, „violence prevention“ bedeutet Vorsorge vor Gewalt. Leider haben wir in der Unterzeile zum Artikel „Wir müssen proaktiv auf Extremisten zugehen“ (16.7., S.4) ersterer Variante den Vorzug gegeben.

Von Erich Kästner gibt es unzählige Bücher mit Sammlungen von Zitaten. Es ist nicht immer leicht zu klären, wann und wo ein Bonmot erstveröffentlicht wurde. Im Fall des Sinnspruchs „Es gibt nichts Gutes, außer: man tut es“ lässt sich trotzdem klar sagen, dass er nicht aus dem Roman „Fabian“ stammt, wie wir im Artikel „Lasst sie in Würde altern“ (8.7., S.18) geschrieben hatten. Vermutlich stammt der Spruch aus dem Buch „Kurz und bündig. Epigramme“.

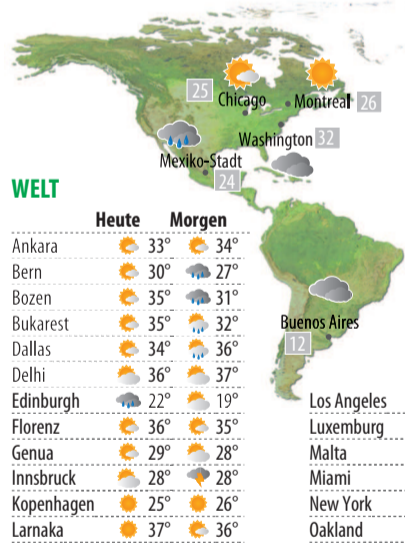
ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie: frblog.de/f20240717

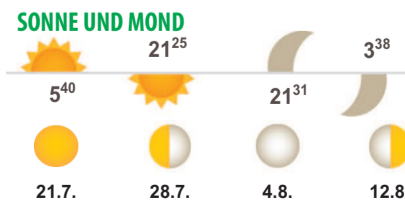
Das Wetter: Höhepunkt der Hitzewelle



Heute gibt es neben harmlosen Quellwolken erneut viel Sonnenschein. In Südostbayern ist es anfangs aber noch bedeckt mit schauerartigem Regen. Ab dem Nachmittag vor allem über dem Bergland einzelne kräftige Schauer und Gewitter mit lokalem Starkregen und Sturmböen. Höchstwerte 28 bis 34 Grad, nur an den Küsten und im höheren Bergland etwas kühler. Schwacher bis mäßiger Wind aus Süd bis Ost. Nachts gebietsweise Schauer oder Gewitter.



BIOWETTER / POLLENFLUG
Bei niedrigem und hohem Blutdruck kann es zu Kreislaufproblemen kommen. Über Mittag starke Wärmebelastung. Wichtig: ausreichende Flüssigkeitszufuhr!
Schwach bis mäßig: Gräser- und Beifußpollen.



MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur	vor 1 Jahr:	25,1°	12,7°
vor 2 Jahren:	38,3°	20,3°	
vor 10 Jahren:	30,4°		

